

LithStrat im WWW – Formationen statt "Schichten"

Das Programm LithStrat wurde initiiert, um die Fülle an lithostratigraphischen Einheiten in Österreich systematisch zu erfassen. Rund 200 Jahre wissenschaftlicher geologischer Forschung in Österreich brachten nicht nur einen Wandel von der Geognosie zur Geologie, die heute in eine schier unüberschaubare Palette von Einzeldisziplinen aufgesplittert wird, sondern auch eine große Vielfalt verschiedener Namen und Bezeichnungen für ein und dieselbe Gesteinseinheit. Bei LithStrat handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Geologischen Bundesanstalt, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Österreichischen Geologischen Gesellschaft. Die lokale Datenbank wird an der Geologischen Bundesanstalt betrieben.

Babylonische Sprachverwirrung

Ein Beispiel für die Problematik zeigen die eozänen Karbonate des Helvetikums vom Haunsberg (Salzburg) und Kressenberg (Bayern). Die aufgrund ihrer Vererzung bereits im Mittelalter abgebauten Gesteine, die bereits 1792 erstmals geologisch beschrieben wurden, sind bis in die jüngste Zeit durch ihr Fossilreichtum bekannt. Dem großen Interesse entsprechend, gab es für diese Gesteine eine Vielzahl von meist verwirrenden Namen, wie z.B. Kressenberger Roterz, Roterzschichten s. str. und s. l., Mittellagen, Mittelschichten, Zwischenschichten, Zwischenmittel, Schicht mit vererzten Fossilien, Kressenberger Schwarzerz, Schwarzerzschichten, Dachgestein, Nebengestein des Schwarzerzes und Fossilschichten, sowie verschiedene Lokalbezeichnungen für die einzelnen Flöze. In einer jüngst durchgeführten Neugliederung wurden nun all diese Begriffe in die Kressenberg-Formation zusammengefasst und in sechs Subformationen untergliedert.

LithStrat im WWW

Um den Anforderungen unseres Informationszeitalters gerecht zu werden, wurde die lithostratigraphische Datenbank Österreichs zum Jahreswechsel 2000/2001 ins Netz gestellt. Am Server des Österreichischen Nationalkomitees für Geologie sind unter der Internetadresse <http://www.univie.ac.at/geo/lithstrat> Informationen zu rund 1.500 lithostratigraphischen Einheiten weltweit und kostenlos abrufbar. Ohne langwierige Literaturrecherche stehen Informationen jederzeit schnell und kompakt zur Verfügung.

Kontakt:

Michael Rasser: mrasser@cc.geolba.ac.at

Irene Zorn: izorn@cc.geolba.ac.at

Piotr Lipiarski: plipiarski@cc.geolba.ac.at



GeoTrail Raggaschlucht – wo das Wasser Slalom fährt

Die als Naturdenkmal des Landes Kärnten ausgewiesene Raggaschlucht befindet sich im Mölltal am Nordrand der Kreuzeckgruppe. Rund 50.000 Touristen wandern Jahr für Jahr entlang von Leitern, Stegen und schmalen Wegen den rauschenden Raggabach hinauf. So manche mögen sich Fragen über Klamm-Bildung, Wasser und den kristallinen Fels gestellt haben, die bislang unbeantwortet blieben.

GeoTrail Raggaschlucht

Auf Initiative der Gemeinde Flattach und der Tourismusregion Großglockner gestaltete ein Team der GBA unter der Leitung von Hans P. Schönlaub zwölf Tafeln für einen zweisprachigen (dt./engl.) Geotrail. Die Zeichnungen entstammen der Feder von Leo Leitner, der schon erfolgreiche Geotrails in den Karnischen Alpen, am Wendelstein oder im Land um Laa an der Thaya jeweils in Kooperation mit Mitarbeitern der GBA realisiert hat.

Eine besondere Herausforderung

Die spezielle Anforderung bei der Raggaschlucht war, abseits einer bunten Palette fossilreicher (Sediment-) Gesteine, dem Laien das Wesen der Geologie in einer relativ monotonen Wechselfolge von hochmetamorphen Glimmerschiefern und Paragneisen näher zu bringen.

Schwerpunkt: Geomorphologie

Als Antwort auf die eintönige Abfolge von Kristallingesteinen wurde thematisch der Schwerpunkt auf die Geomorphologie und die geologischen Strukturen gelegt. Kolke, die nach dem Prinzip einer Kugelmühle entstanden, ein Wasserfall, die Klüftung der Gesteine, das Einzugsgebiet des Baches, die Klamm-Bildung entlang einer Störung wurden zusammen mit eiszeitlichen Themen (Kooperation mit Dirk van Husen) und einem Ausblick auf das im Norden angrenzende Tauernfenster (Kooperation mit Gerhard Pestal) mit wenigen Worten erläutert, unterstützt durch Zeichnungen und aufgelockert durch Karikaturen.

Kontakt:

Thomas Hofmann: hoftho@cc.geolba.ac.at

Manfred Linner: linman@cc.geolba.ac.at

